

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 29 (1956)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

FIEDLER, C., 1954. *Neue südamerikanische Rüsselkäfer aus der Subfamilie Cryptorhynchini*. Verlag Gustav Fischer Jena, 216 S. Preis DM 7.70.

Der betagte Autor hat seine letzten 15 Manuskripte über Rüsselkäfer der Unterfamilie Cryptorhynchini im vorliegenden Band zusammengefasst und damit insgesamt über 1700 neue neotropische Arten beschrieben. Die Gruppe scheint auch weiterhin eine Fundgrube für Systematiker zu bleiben, denn die Gattung *Conotrachelus* z.B. soll mit ihren 1000 Arten noch lange nicht erschöpft sein. Die Cryptorhynchini stehen den als Schädlingen auch bei uns bekannten Ceutorhynchini nahe und brüten in Holz und Früchten ganz verschiedener Pflanzenarten. S.

MÖHN, E., 1955. *Beiträge zur Systematik der Larven der Itionididae (= Cecidomyiidae, Diptera)*. Zoologica Heft 105, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart. 247 S., 30 Tafeln. Preis DM. 186.—.

In der Reihe von Originalabhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Zoologie, welche bis ins Jahr 1880 zurückreicht, ist eine neue bemerkenswerte Veröffentlichung über die Systematik der Gallmückenlarven erschienen. Von den in Mitteleuropa vorkommenden Vertreter der Unterfamilien der Porricondylinae und Itionidinae werden Gattungs- und zahlreiche Artdiagnosen gegeben, bereichert durch einen Bestimmungsschlüssel für die Gattungen und eine grosse Zahl sich auf die wesentlichsten Merkmale beschränkenden Strichzeichnungen. Begreiflicherweise decken sich die neuen Verwandtschaftsverhältnisse, welche beim Studium der Larvenmorphologie hervortraten, nicht überall mit der bisher üblichen systematischen Einteilung der Familie. Der Autor fasst deshalb nahestehende Gattungen in Gruppen zusammen in der Meinung, eine Neugruppierung solle später unter Berücksichtigung imaginaler und larvaler Merkmale sowie oekologischer Daten vorgenommen werden. Die Itionididae sind bezüglich Lebensweise nicht einheitlich: Die primitiven *Lestremiinae*, *Heteropezinae* und *Porricondylinae* sind Detritusfresser; zwei andere Zweige wurden Gallenbildner, von denen sich wiederum einige sekundär freilebende, zoophage Formen abspalteten. Der Autor stand in engem Kontakt mit prominenten Spezialisten wie H. F. Barnes und hatte die bedeutende Sammlung von E. H. Rübsaamen zu seiner Verfügung, so dass Gewähr besteht für grösstmögliche Vollständigkeit und Zuverlässigkeit. S.

GEIGY, R., und HERBIG, A., 1955, *Erreger und Überträger tropischer Krankheiten*. Acta tropica, Supplementum 6. Verlag für Recht und Gesellschaft AG. Basel. 472 Seiten, 28 z.T. farbige Tafeln, 52 Abbildungen.

Aus dem Buch spricht eine zehnjährige Erfahrung des Schweizerischen Tropeninstituts in Basel im Studium der Tropenkrankheiten. Es legt das Schwergewicht auf biologisch-oekologische Zusammenhänge und ist reich ausgestattet mit Rezepten und Anleitungen für praktische Laboratoriums- und Freilanduntersuchungen. Das nicht selten dramatische Zusammenspiel von Erreger, Überträger und Hauptträger der Krankheit sowie die von wissenschaftlicher Begeisterung getragene, anschauliche Darstellung machen die Lektüre sehr anregend. Auch mit guten Abbildungen ist nicht gespart worden. Nach einer allgemeinen Einleitung wird der Stoff nach Überträgergruppen gegliedert, wobei die einzelnen Krankheiten wie Malaria, Gelbfieber, Pest, Fleckfieber usw. je nach Bedeutung und persönlicher Erfahrung der Autoren mehr oder weniger ausführlich behandelt sind. Der Band wird in der Hand des Lehrers, des Biologen und des in vorderster Front tätigen Mediziners sehr nützliche Dienste leisten können. S.

BODENHEIMER, F. S., 1951. *Citrus Entomology*. Verlag Dr. W. Junk, S-Gravenhage. 663 S., 154 Abb., Preis Fr. 67.20.

Bodenheimers Citrus-Entomologie befasst sich zur Hauptsache mit den Schädlingsproblemen in Orangen- und Zitronenplantagen des nahen Ostens. Der Artenkreis ist weit gefasst, indem auch viele polyphage Gelegenheitsschädlinge eingehend behandelt werden. Die Schildläuse nehmen mit 325 Seiten einen breiten Raum ein. Das Buch geht inhaltlich wohl über den üblichen Rahmen hinaus, da es sehr reich mit speziellen Versuchsergebnissen (auch anderer Autoren) und allgemeinen Problemen der angewandten Entomologie, wie Klimaeinflüsse, Wirksamkeit von Räubern und Parasiten, Resistenz der Wirtspflanze usw. beladen ist. Es bedeutet auch für Mitteleuropäer ein Gewinn, den Gedankengängen und kritisch abgewogenen Äusserungen des geistreichen Autors nachzugehen, denn die Schädlingskunde wird dynamisch aufgefasst und den Ursachen des Schädlingsauftretens wird intensiv nachgespürt. Für viele Arten sind Entwicklungsnullpunkt und Thermalkonstante bestimmt worden, die geographische Verbreitung und das variable jährliche Auftreten werden anhand von « Oekoklimogrammen » und graphischen Darstellungen der Generationsverhältnisse gedeutet. Im Gegensatz zu früheren Arbeiten Bodenheimers, wo die populationsdynamische Bedeutung klimatischer Faktoren etwas überbetont worden ist, wird heute auch die Wirksamkeit einheimischer und importierter Nützlinge anerkannt und kritisch gewertet. Die Wandlung der in Palästina eingeschleppten Schmierlaus *Pseudococcus comstocki* vom gefährlichen Schädling zur harmlosen, ja oft seltenen Art bildet ein klassisches Beispiel.

S.

VIETS, K., 1955. *Die Milben des Süsswassers und des Meeres. Erster Teil*, 476 S., 163 Bildnisse. Gustav Fischer Verlag Jena. Preis DM 47.—.

Der erste Band enthält die Bibliographie der Hydrachnellae und Halacaridae in seltener Vollständigkeit. Er ist aus einer kritisch gesichteten Titelsammlung hervorgegangen, die der Autor in fast 50-jähriger Arbeit zusammengetragen hat.

Alle Veröffentlichungen, welche sich ausschliesslich oder nur am Rande mit Wassermilben befassen, sind soweit als möglich im Original eingesehen und nach verschiedenen Gesichtspunkten klassifiziert worden. Nur schon die Separatensammlung des Verfassers zählt 2200 Titel. Wir finden eine klare Gruppierung in Systematik, Faunistik, Ökologie usw. und nach ihrer Bedeutung für die Wassermilbenkunde. Das reiche Material ist nach Autoren alphabetisch geordnet. Geleitet vom berechtigten Wunsch, die Spezialisten einander auch in menschlicher Hinsicht näher zu bringen, sammelte Viets biographische Daten und Porträtaufnahmen, die nun ebenfalls verwertet worden sind. Aus der ganzen Arbeit spricht ein grosser Idealismus und eine Hingabe an die scientia amabilis. Autor und Verlag haben mit dieser Veröffentlichung der Acarologie einen grossen Dienst erwiesen. Das Buch ist dem Spezialisten und Hydrobiologen eine wertvolle Hilfe und dem noch nicht auf ein bestimmtes Gebiet festgelegten Neuling ein Ansporn, sich in die Gruppe der Wassermilben zu vertiefen.

S.

*Die Schmetterlinge* in « Grosse Sowjet-Enzyklopädie », Reihe Botanik und Zoologie 7, Verlag Gustav Fischer Jena 1954, 36 Seiten, 4 Tafeln. Preis DM. 2.50.

Die Schrift ist eine kurze Zusammenfassung über den Bau und die Biologie der Schmetterlinge im Rahmen eines Nachschlagewerks. Sie ist wohl in erster Linie für Nicht-Fachleute bestimmt und soll einen allgemeinen Überblick geben. Von Interesse auch für unsere Lepidopterologen mögen die Literaturzitate einiger russischer Autoren (bis 1941) sein. Das Heft ist nicht frei von störenden Fehlern und Lücken. So sind beispielsweise unter den Krankheitserregern die Viren noch nicht angeführt. Bei den Geruchsorganen soll es sich im allgemeinen um « veränderte Anilinröhren » handeln, die mit einem Empfindungsnerv ausgestattet sind. Die systematische Einteilung der Schmetterlinge in Jugatae und Frenatae soll von N. Kusnezow 1915 stammen (statt von Comstock 1892).

S.